



Die Visiere sind bereits gesteckt: Peter Schmid freut sich auf das neue Clubhaus, denn das alte weist nach 50 Jahren einige Mängel auf – der geplante Neubau (d. Bild) verfügt über zwei Stockwerke und eine vergrösserte sowie erhöhte Terrasse.

Bild Raffaella Arnoldi / Visualisierung Alltag

Panorama-Bau ersetzt morsche Holzbaracke auf dem Flugplatz

Das Clubhaus des Flugplatzes Schänis ist in die Jahre gekommen. Nun hat die Segelflugschule Grosses vor: Das alte Holzgebäude wird ersetzt – durch einen modernen, zweistöckigen Bau mit Restaurant und Terrasse.

von Raffaella Arnoldi

Mehr als 50 Jahre lang dienten die ehemaligen Holzbaracken der Segelflugschule Schänis als Clubhaus. Doch die Zeit ist nicht spurlos an ihnen vorbeigegangen: Die Holzkonstruktion ist morsch und durch das Dach regnet es teilweise herein. Der Bau entspricht nicht mehr den heutigen ökologischen Normen: «Es ist, wie wenn man heizt und die Fenster offen lässt», sagt Peter Schmid. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung der Alpinen Segelflugschule Schänis AG (Assag) und für das Marketing zuständig.

«Wir prüften verschiedene Alternativen, unter anderem eine Sanierung», so Schmid. Diese lohne sich aber nicht. Nun soll ein Neubau her. Er wird etwa gleich gross bleiben wie das jetzige Clubhaus – aber nur flächenmässig.

Neues Angebot für Anlässe

Der neue, zweistöckige Ersatzbau soll mit einer grossen Sommerterrasse Gäs-

te auf den Flugplatz locken. Im Obergeschoss befinden sich die Flugtriebleitung und der Clubbereich für Piloten und Fluggäste. Im Erdgeschoss gibt es ein Restaurant mit 50 Sitzplätzen. Hinzu kommt ein gemeinsam mit den Segelfliegern genutzter Saal mit 44 Sitzplätzen.

«Wir finden, solche Angebote gibt es zu wenig in der Region», ergänzt Schmid. Bald bestehe nun die Möglichkeit, auch grössere Veranstaltungen mit bis zu 100 Personen durchzuführen. Das jetzige Restaurant beim Flugplatz hat rund 35 Sitzplätze.

**1,8
Millionen**

Die Kosten für das neue Clubhaus belaufen sich auf rund 1,8 Millionen Franken – diese trägt die Segelflugschule Schänis AG.

Durch eine vollverglasste Panorama- und auf die Landebahn sei zudem der Bezug zum Flugbetrieb gegeben. Und weil eine grosse Nachfrage besteht, wird die Terrasse vergrössert und für eine optimale Sicht auf die Flugzeuge leicht angehoben.

Region wird miteinbezogen

Die Planung übernahm die Firma W. Rügge AG in Kaltbrunn. «Die Segelflugschule fühlt sich der Region verpflichtet und ist bestrebt, das lokale Gewerbe für den Neubau zu berücksichtigen», sagt Schmid. Im Spätherbst 2017 soll mit dem Bau begonnen werden. Wenn alles nach Plan läuft, wird im Frühling 2018 die Neueröffnung stattfinden. Die Kosten in der Höhe von rund 1,8 Millionen Franken übernimmt die Assag. Dafür ist eine Aktienkapitalerhöhung geplant. «Eine Beteiligung von Aussenstehenden wird begrüsst», fügt Schmid an.

Der Betrieb auf dem Segelflugplatz laufe gut, sagt Schmid: «Entgegen dem Trend konnten wir die Mitgliederzahl konstant halten.» In der Schweiz ist

Schänis das grösste Segelfluggesamtheit. Laut Schmid ist Schänis aber auch in der internationalen Segelflugszene ein Begriff.

Beste geografische Lage

Dabei spielt die Lage des Flugplatzes eine entscheidende Rolle. «Wir liegen ausserhalb des kontrollierten Luftraumes um den Flughafen Zürich und sind bereits in den Alpen.» So könnten einerseits fantastische Alpenflüge, andererseits auch solche bis nach Süddeutschland oder ins Schweizer Mittelland unternommen werden. Zudem sei der Flugplatz «politisch integriert und akzeptiert in der Region». Ein guter Rückhalt der Bevölkerung sei für so einen Flugbetrieb nötig.

Schmid fliegt selber bereits seit 35 Jahren Segelflugschule. «Das Gute am Segelflugsport ist, dass man mit dem Alter besser darin wird», sagt er und lacht. Er findet es wichtig, Zeichen zu setzen und zu investieren. «Besonders freue ich mich auf das neue Restaurant auf dem Flugplatz und eine zeitgemässe Infrastruktur.»